

## **Erfahrungsbericht Utrecht**

Der Bericht zu meinem Auslandssemester im niederländischen Utrecht, welches ich im September 2017 begonnen habe, soll meine Erfahrungen während des Auslandsaufenthalts wiedergeben und so einen Eindruck vom Studieren und Leben in der Stadt vermitteln. Als Masterstudent der Wirtschaftsgeographie habe ich diesen Aufenthalt im Rahmen des Erasmus - Programmes in meinem dritten Semester angetreten.

### Vorbereitung

Die Vorbereitungen für das Auslandssemester begannen einige Monate im Voraus. Der erste Schritt hierfür war die Bewerbung für eine Partneruniversität am heimischen Institut. Meine Wahl auf Utrecht, begründet sich dadurch dass mir die Niederlande bereits auf vorherigen Besuchen schon sehr gut gefallen haben. Daher hat es mich sehr gereizt, dass Land und auch die Stadt Utrecht mit ihrer renommierten Universität auch über einen längeren Zeitraum kennenzulernen. In der Zeit bis die Nominierungen für die Plätze im Austauschprogramm des Institutes bekanntgegeben werden, hatte ich mich bereits über die weiteren Voraussetzungen für die Zulassung informiert. Nachdem ich die Zusage für Utrecht erhalten hatte ging es an die Bewerbung an der Universität Utrecht selbst. Hierfür ist neben dem Nachweis der bisher erbrachten Leistungen ebenfalls ein Sprachnachweis nötig. Für diesen wird auch ein DAAD Sprachzertifikat akzeptiert, welches am Fachsprachenzentrum der Uni Hannover vergeben wird und mit 20 Euro deutlich günstiger ist als Alternativen, wie etwa der TOEFL Test. Teil der Onlinebewerbung an der Universität Utrecht ist ebenfalls ein kurzes Motivations schreiben und eine erste Angabe von Kursen die man gerne während des Auslandssemester belegen möchte. Dabei wird für internationale Studierende vom geowissenschaftlichen Institut, ein breites Angebot an englischsprachigen Kursen, bereitgestellt. Die gewählten Kurse werden zudem mit dem Koordinator am heimischen Institut abgesprochen und im Learning Agreement festgehalten.

### Wohnen

Aufgrund einer sehr hohen Anzahl an Studierenden in Utrecht ist die Situation auf dem dortigen Wohnungsmarkt sehr angespannt. Die Universität Utrecht stellt reservierte Wohneinheiten für international Studierende über den Anbieter Short Stay Solutions zur Verfügung. Diese sind aber im Vergleich zu privaten Zimmern nicht wirklich preiswerter. Es stehen jedoch auch nicht ausreichend Plätze für alle internationalen Studenten zur Verfügung, weswegen es sehr empfehlenswert ist sich frühzeitig für die Reservierung um einen Platz in den Unterkünften zu kümmern. Die Plätze sind meistens schon kurze Zeit nach dem die Reservierung freigeschaltet wird vergeben. Um den Anspruch auf ein Zimmer zu haben muss auch die Bewerbung beim Partnerinstitut komplett abgeschlossen sein. Dieser Umstand wurde mir zum Verhängnis, weswegen ich ein paar Tage nach dem Öffnen des Reservierungszeitraumes kein freies Zimmer mehr finden konnte. Aus diesem Grund musste ich mich auf eigene

Faust auf Zimmersuche begeben was sich als sehr schwer darstellte. Plattformen wie kamernet.nl (bei welcher für die Nutzung sogar eine happige Gebühr bezahlt werden muss), oder verschiedene Facebook Gruppen hatten auch zu keinem Erfolg geführt. Es hat sich später auch gezeigt dass die meisten anderen internationalen Studenten, die auch eigenständig auf der Suche waren, einen ähnlich schweren Stand hatten. Letztendlich bin ich doch noch über eine Makleragentur (<http://www.randstadhousing.nl/en>) fündig geworden. Die Unterkunft befand sich in einem Haus in welchen die Zimmer überwiegend an Studenten, meist auch internationale, vermietet werden. Das Zimmer war aber meiner Meinung nach selbst für Utrechter Verhältnisse deutlich überteuert, da es relativ klein und im einen sehr schlechten Zustand war. Aus diesem Grund kann ich die Unterkünfte dort nicht empfehlen, aber es ist durchaus eine Option bei der doch sehr nervenaufreibenden Zimmersuche.

### Studium an der Universität Utrecht

Nach den Einführungstagen zum Kennenlernen der Universität und des Instituts begannen auch meine Studienveranstaltungen in Utrecht. Insgesamt machte die Universität einen sehr organisierten Eindruck in allen Bereichen. Das Semester ist hier in 2 Perioden aufgeteilt in welchen ein Kurs (typischerweise im Umfang von 7,5 ECTS) auch nur über den Zeitraum von einer Periode läuft. Diese Kurse bestanden in meinen Fall jeweils aus Vorlesungen und Seminaren. Die Kurse waren dabei reguläre Masterkurse in den Programmen Urban Geography und Innovation Science. Im Vergleich zu den Lehrveranstaltungen in Deutschland sind die Kurse in Utrecht von Anfang an sehr klar strukturiert und organisiert. Dabei wird auch der Aufwand für einen einzelnen ECTS Punkt sehr genau bemessen. Insgesamt waren die Kurse, vom zu erbringenden Aufwand sehr einheitlich, welcher im Vergleich zu Deutschland auch deutlich höher war. Vor allem der hohe Leseaufwand zur begleitenden Fachliteratur ist ein sehr wichtiger Bestandteil der Leistungen und liegt zumeist bei etwa 3-5 Artikeln wöchentlich pro Kurs. Dabei werden von Beginn an des Semesters Prüfungsleistungen, wie beispielsweise wöchentliche Hausarbeiten oder ein Essay (meistens als Gruppenarbeit) eingefordert. Dadurch ist man praktisch das ganze Semester durchgängig beschäftigt, auch wenn das manchmal mehr Zeit einnimmt als es einem während eines Auslandssemesters unbedingt lieb ist. Andererseits setzt man sich so auch bereits frühzeitig mit dem Stoff ausführlich auseinander was einem in der Vorbereitung auf die Klausuren am Ende der Periode einiges an Stress erspart. Zusammen mit den im Vergleich zu Hannover deutlich variantenreicheren und interaktiveren Lehrformen war die Vermittlung der Lehrinhalte meiner Meinung nach so um einiges effektiver. Daneben bieten die dortigen Bibliotheken auch hervorragende Bedingungen die das Lernen und Arbeiten deutlich angenehmer machen. Alles in Allem würde ich daher sagen, dass man sich darauf einstellen sollte während dem Aufenthalt in Utrecht ge-

fordert zu werden und auch einiges an Zeit in das Studium investieren muss, aber nicht in dem Maße das Freizeit und Entspannung viel zu kurz kommen.

### Alltag und Freizeit

Den wohl wichtigsten und unverzichtbarsten Bestandteil für den Alltag stellt das Fahrrad dar. Das Radfahren ist zu jeder Jahreszeit die bestmögliche Art der Fortbewegung, auch weil ein Semesterticket oder ähnliche Vergünstigungen des ÖPNV den internationalen Studierenden leider nicht zur Verfügung stehen. Da die Fahrradwege sehr gut ausgebaut sind ist man so auch sehr flott unterwegs. Neben dem großen Angebot an gebrauchten Fahrrädern in den zahlreichen Läden werden in facebook Gruppen regelmäßig Räder angeboten. Es ist empfehlenswert auch nicht zu wenig in ein vernünftiges Schloss zu investieren, da Fahrräder sehr schnell und häufig den Besitzer wechseln.

Die Innenstadt von Utrecht bietet mit ihrem historischen Stadtkern, den malerischen Grachten und typisch holländischen Straßenzügen eine sehr charmante Atmosphäre. Dort befinden sich auch eine große Anzahl von gut besuchten Restaurants, Bars und Cafés. Auffallend im Stadtbild ist zudem der sehr hohe Anteil an jungen Leuten welche die Straßen und Lokale tagsüber und abends bevölkern. Das Nachtleben spielt sich in vielen Bars und einigen eher kleineren Clubs ab

Zum Kennenlernen von Stadt und Leuten werden zahlreiche Aktivitäten wie Einführungstage, Ausflüge, Barabende, Schlittschuhfahren, und vieles mehr von der Studentenorganisation EGEA (European Geography Association) veranstaltet und auch mit viel Hingabe betreut. Natürlich ist ebenfalls das Erasmus Student Network in Utrecht aktiv und bietet allerlei Veranstaltungen an.

Aufgrund der zentralen Lage von Utrecht innerhalb der Niederlande bieten sich verschiedene Ausflüge an um den Rest des Landes zu entdecken. So sind etwa die Großstädte Amsterdam, Den Haag und Rotterdam sehr gut per Zug erreichbar und die Nordsee auch nicht weit entfernt.

### Fazit

Mein Aufenthalt in Utrecht war rückblickend auf jeden Fall eine durchwegs positive und bereichernde Erfahrung. Am besten gefallen hat mir das Leben in der Stadt mit dieser gemütlichen aber auch lebendigen Stimmung. Auch der Kontakte mit vielen anderen Studenten aus der ganzen Welt bleibt mir als ein besonders schönes und in dieser Form wahrscheinlich auch einmaliges Erlebnis in Erinnerung. Das Studium an der Universität hat mich auch durch sehr gute Studienbedingungen und eine engagierte Betreuung durch die Dozenten überzeugt. Etwas schade finde ich es, dass leider keine englischsprachigen Kurse in dem Masterstudiengang Wirtschaftsgeographie angeboten werden und es so eher nur stark fachverwandte Kurse im Master gewählt werden können. Die einzige wirklich negative Erfahrung war mit Sicherheit die Wohnungssuche im Vorfeld, die teilweise sehr frustrierend war.

